

# Amtsblatt

## der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und Wissenschaft, Forschung und Kunst

### Teil I

Nummer 14

Ausgegeben in München am 29. Juli 2005

Jahrgang 2005

### Inhalt

Seite

<b>I. Rechtsvorschriften</b>	—
<b>II. Bekanntmachungen der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und Wissenschaft, Forschung und Kunst</b>	
Ausführungsbestimmungen zur Lehramtsprüfungsordnung II (ABLPO II) .....	222
Bekanntmachung über den Schulversuch „Seminare in der Oberstufe am achtjährigen Gymnasium“ .....	225
Vollzug der Fachschulordnung Heilerziehungspflege hier: Zeugnismuster .....	226
Zulassung von Lernmitteln .....	234
<b>III. Bekanntmachungen der Bayerischen Staatsregierung, anderer bayerischer Staatsministerien und sonstiger Stellen</b>	—

## II. Bekanntmachungen der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und Wissenschaft, Forschung und Kunst

20383.4-UK

### Ausführungsbestimmungen zur Lehramtsprüfungsordnung II (ABLPO II) Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus

vom 28. Juni 2005 Nr. III.1-5 S 4150-PRA.1 886

Nachstehend erfolgen nähere Erläuterungen zu den einzelnen Bestimmungen der Lehramtsprüfungsordnung II (LPO II) vom 28. Oktober 2004 (GVBl S. 428):

#### **Zu § 1 LPO II (Zweck der Prüfung):**

Aus dem Bestehen der Zweiten Staatsprüfung kann kein Anspruch auf Verwendung im öffentlichen Schuldienst abgeleitet werden.

#### **Zu § 2 LPO II (Durchführung der Prüfung):**

##### Abs. 6:

Prüfungsakten im Sinne dieser Bestimmung sind die korrigierte schriftliche Hausarbeit und die dazu abgegebenen Bemerkungen der beiden Prüfer sowie die Niederschriften über die Prüfungslehrproben, die mündliche Prüfung und das Kolloquium.

#### **Zu § 3 LPO II (Prüfungshauptausschüsse):**

##### Abs. 4:

Bei vorzeitigem Ausscheiden eines Mitglieds oder eines stellvertretenden Mitglieds eines Prüfungshauptausschusses wird für den Rest der Amtsperiode ein neues Mitglied bzw. ein neues stellvertretendes Mitglied bestellt.

##### Abs. 5:

Die Vorsitzenden der Prüfungshauptausschüsse und die stellvertretenden Vorsitzenden müssen Personen sein, die im Staatsministerium für Unterricht und Kultus ein Fachreferat leiten.

#### **Zu § 5 LPO II (Aufgaben des Prüfungsamts):**

##### Abs. 1:

Die Prüfungsämter haben

1. die Zweite Staatsprüfung vorzubereiten, insbesondere den Zeitraum der mündlichen Prüfungen und der Lehrproben festzulegen und ihre rechtzeitige Bekanntmachung im Staatsanzeiger und im Amts-

blatt des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus zu veranlassen,

2. den kirchlichen Oberbehörden den Zeitraum der mündlichen Prüfungen und der Lehrproben mitzuteilen, zu denen gemäß § 2 Abs. 4 LPO II Vertreter entsandt werden können,
3. über die Zulassung zur Prüfung zu entscheiden,
4. die Gesamtnoten der Zweiten Staatsprüfung, die Gesamtprüfungsnoten, die Platzziffern sowie die zusammenfassenden Ergebnisse der Prüfungsteilnehmer festzustellen, das Prüfungszeugnis oder die Mitteilung über das Nichtbestehen der Prüfung sowie die Bescheinigung über die zusammenfassenden Ergebnisse auszustellen und einen Abdruck der Ergebnislisten der Geschäftsstelle des Landespersonalausschusses zu übersenden,
5. über die Folgen des Unterschleifs, der Verhinderung, des Versäumnisses, der Unterbrechung und der nicht rechtzeitigen Ablieferung einer Prüfungsarbeit zu entscheiden,
6. über Anträge auf Nachteilsausgleich gemäß den Bestimmungen der Allgemeinen Prüfungsordnung (APO) zu entscheiden,<sup>\*)</sup>

<sup>\*)</sup> § 38 APO lautet:

„§ 38  
Nachteilsausgleich

(1) <sup>1</sup> Schwerbehinderten (§ 1 SchwbG) und Gleichgestellten (§ 2 Abs. 1 SchwbG) soll auf Antrag vom Prüfungsausschuss (Prüfungsamt) nach der Schwere der nachgewiesenen Prüfungsbehinderung eine Arbeitszeitverlängerung bis zu einem Viertel der normalen Arbeitszeit gewährt werden. <sup>2</sup> In Fällen besonders weitgehender Prüfungsbehinderung kann auf Antrag des Schwerbehinderten oder des Gleichgestellten die Arbeitszeit bis zur Hälfte der normalen Arbeitszeit verlängert werden.

(2) Schwerbehinderten oder Gleichgestellten kann neben oder an Stelle einer Arbeitszeitverlängerung mit Zustimmung des Landespersonalausschusses ein anderer angemessener Ausgleich gewährt werden, soweit dieser den Wettbewerb nicht beeinträchtigt.

(3) Prüfungsteilnehmern, die nicht Schwerbehinderte oder Gleichgestellte sind, aber wegen einer festgestellten, nicht nur vorübergehenden körperlichen Behinderung bei der Fertigung der Prüfungsarbeiten erheblich beeinträchtigt sind, kann nach Maßgabe der Absätze 1 und 2 ein Nachteilsausgleich gewährt werden.“

7. die Prüfungshauptausschüsse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen,
8. die Aufgaben des örtlichen Prüfungsleiters wahrzunehmen, soweit ein solcher nicht bestellt ist,
9. alle sonstigen Aufgaben wahrzunehmen, die nicht ausdrücklich anderen Organen zugewiesen sind.

Abweichend hiervon gilt Folgendes:

Bei den Lehrämtern an Grundschulen und Hauptschulen ist für die in Nr. 1 genannte Aufgabe, die Feststellung der Platzziffern und die Übersendung der Ergebnislisten an die Geschäftsstelle des Landespersonalausschusses das Staatsministerium für Unterricht und Kultus zuständig.

Bei den Lehrämtern an beruflichen Schulen und Sonderschulen ist für die in Nrn. 1 und 4 genannten Aufgaben das Staatsministerium für Unterricht und Kultus zuständig.

#### **Zu § 6 LPO II (Örtliche Prüfungsleitung):**

Abs. 2:

Die Prüfer sind aus dem in § 4 Abs. 2 Nr. 1 LPO II genannten Personenkreis einzuteilen.

#### **Zu § 7 LPO II (Prüfungsberechtigte Personen):**

Die Prüfer werden nach Maßgabe der Entscheidungen der zuständigen Stellen mit der Bewertung der schriftlichen Hausarbeit sowie mit der Abnahme und Bewertung der Kolloquien, der mündlichen Prüfungen und der Lehrproben beauftragt.

#### **Zu § 8 LPO II (Notenskala und Notenbildung):**

§ 9 LPO I lautet:

„§ 9

Notenskala und Notenbildung

(1) <sup>1</sup> Bei der Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen werden ausschließlich folgende Noten erteilt:

- |              |   |
|--------------|---|
| sehr gut     | (1) = eine besonders hervorragende Leistung,  |
| gut          | (2) = eine Leistung, die die durchschnittlichen Anforderungen übertrifft,                     |
| befriedigend | (3) = eine Leistung, die in jeder Hinsicht durchschnittlichen Anforderungen entspricht,       |
| ausreichend  | (4) = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel durchschnittlichen Anforderungen noch entspricht, |
| mangelhaft   | (5) = eine an erheblichen Mängeln leidende, im Ganzen nicht mehr brauchbare Leistung,         |
| ungenügend   | (6) = eine völlig unbrauchbare Leistung.  |

<sup>2</sup> Die Verwendung von Zwischennoten ist nicht zulässig.

(2) <sup>1</sup> Ist aus den Bewertungen von mehreren Prüfungsleistungen eine Note zu bilden, so ist die Notensumme durch die Zahl der Prüfungsleistungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Gewichungen zu teilen. <sup>2</sup> Die Note wird auf zwei Dezimalstellen berechnet; die dritte Dezimalstelle bleibt

unberücksichtigt. <sup>3</sup> Es ergibt ein so errechneter Zahlenwert

- |                                  |                        |
|----------------------------------|------------------------|
| von 1,00 bis einschließlich 1,50 | die Note sehr gut,     |
| von 1,51 bis einschließlich 2,50 | die Note gut,          |
| von 2,51 bis einschließlich 3,50 | die Note befriedigend, |
| von 3,51 bis einschließlich 4,50 | die Note ausreichend,  |
| von 4,51 bis einschließlich 5,50 | die Note mangelhaft,   |
| von über 5,50                    | die Note ungenügend.   |

(3) Die Gesamtnote für die Erste Staatsprüfung lautet bei einem Notendurchschnitt

- |                                  |                             |
|----------------------------------|-----------------------------|
| von 1,00 bis einschließlich 1,50 | mit Auszeichnung bestanden, |
| von 1,51 bis einschließlich 2,50 | gut bestanden,              |
| von 2,51 bis einschließlich 3,50 | befriedigend bestanden,     |
| von 3,51 bis einschließlich 4,50 | bestanden.“                 |

#### **Zu § 9 LPO II (Unterschleif und Beeinflussungsversuch):**

§ 11 LPO I lautet:

„§ 11

Unterschleif und Beeinflussungsversuch

(1) Die Vorschriften der Allgemeinen Prüfungsordnung über Unterschleif und Beeinflussungsversuch sind in ihrer jeweiligen Fassung anzuwenden.“)

(2) <sup>1</sup> Besteht der Verdacht des Besitzes nicht zugelassener Hilfsmittel, so sind in der schriftlichen Prüfung die Aufsichtführenden und in der mündlichen Prüfung die Prüfer und die in § 2 Abs. 4 Satz 3 genannten Personen befugt, diese sicherzustellen; für praktische Prüfungen gilt dies je nach Art der Durchführung (§ 24 Abs. 2) entsprechend. <sup>2</sup> Der Prüfungsteilnehmer ist verpflichtet, an der Aufklärung mit-

\*) § 35 APO lautet:

„§ 35

Unterschleif, Beeinflussungsversuch und Ordnungsverstoß

(1) <sup>1</sup> Versucht ein Prüfungsteilnehmer das Ergebnis einer Prüfung durch Unterschleif, Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu eigenem oder fremdem Vorteil zu beeinflussen oder verstößt er erheblich gegen die Ordnung, so ist die betreffende Prüfungsleistung mit „ungenügend“ zu bewerten. <sup>2</sup> In schweren Fällen ist der Prüfungsteilnehmer von der Prüfung auszuschließen; er hat die Prüfung nicht bestanden. <sup>3</sup> Unterschleif liegt auch vor, wenn ein Prüfungsteilnehmer ein nicht zugelassenes Hilfsmittel bei sich führt, nachdem die Prüfungsaufgabe ausgegeben worden ist, es sei denn, der Prüfungsteilnehmer weist nach, dass der Besitz weder auf Vorsatz noch auf Fahrlässigkeit beruht.

(2) <sup>1</sup> Wird ein Tatbestand nach Absatz 1 Satz 1 erst nach Abschluss der Prüfung bekannt, so ist die betreffende Prüfungsleistung nachträglich mit „ungenügend“ zu bewerten und das Gesamtprüfungsergebnis entsprechend zu berichtigen. <sup>2</sup> In schweren Fällen ist die Prüfung als nicht bestanden zu erklären. <sup>3</sup> Ein unrichtiges Prüfungszeugnis ist einzuziehen.

(3) <sup>1</sup> Ein Prüfungsteilnehmer, der einen Prüfer zu günstiger Beurteilung zu veranlassen oder eine mit der Feststellung des Prüfungsergebnisses beauftragte Person zur Verfälschung des Prüfungsergebnisses zu verleiten versucht, hat die Prüfung nicht bestanden. <sup>2</sup> Ist die Prüfung noch nicht abgeschlossen, so ist er von der Fortsetzung auszuschließen und die Prüfung als nicht bestanden zu erklären.“

zuwirken und die Hilfsmittel herauszugeben.<sup>3</sup> Hilfsmittel, die wegen einer Veränderung beanstandet werden, sind dem Prüfungsteilnehmer bis zur Ablieferung der betreffenden Prüfungsarbeit, spätestens bis zum Ende der dafür vorgesehenen Arbeitszeit zu belassen.<sup>4</sup> Bei Verhinderung einer Sicherstellung, Verweigerung der Mitwirkung an der Aufklärung oder Herausgabe der Hilfsmittel und in den Fällen der Veränderung in den Hilfsmitteln nach Beanstandung wird die betreffende Prüfungsleistung mit der Note „ungenügend“ bewertet.“

#### **Zu § 11 LPO II (Wiederholung der Prüfung zur Notenverbesserung):**

##### Abs. 3:

Der Verzicht auf die Fortsetzung der Wiederholungsprüfung muss dem Prüfungsamt über den örtlichen Prüfungsleiter unverzüglich mitgeteilt werden.

#### **Zu § 14 LPO II (Überprüfung von Prüfungsentscheidungen):**

§ 16 LPO I lautet:

##### „§ 16

##### Überprüfung von Prüfungsentscheidungen

(1)<sup>1</sup> Ein Prüfungsteilnehmer kann beim Prüfungsamt schriftlich Einwendungen gegen die Bewertung seiner Prüfungsleistungen erheben.<sup>2</sup> Diese Einwendungen sind spätestens drei Monate nach Aushändigung des Prüfungszeugnisses oder der Bescheinigung gemäß § 10 konkret und nachvollziehbar schriftlich zu begründen.

(2)<sup>1</sup> Entsprechen die Einwendungen nicht dem Absatz 1, so werden sie vom Prüfungsamt zurückgewiesen.<sup>2</sup> Im Übrigen werden die Einwendungen im Rahmen des verwaltungsinternen Kontrollverfahrens den jeweiligen Prüfern zur Überprüfung ihrer Bewertung zugeleitet.<sup>3</sup> Auf Grund der Stellungnahmen der Prüfer entscheidet der Vorsitzende des zuständigen Prüfungshauptausschusses über die Einwendungen.

(3) Erweist sich, dass das Prüfungsverfahren mit Mängeln behaftet war, die die Chancengleichheit erheblich verletzt haben, so kann der zuständige Prüfungshauptausschuss auf Antrag eines Prüfungsteilnehmers oder von Amts wegen anordnen, dass von einem bestimmten Prüfungsteilnehmer oder von allen Prüfungsteilnehmern die Prüfung oder einzelne Teile derselben zu wiederholen sind.

(4)<sup>1</sup> Ein Antrag nach Absatz 3 ist unverzüglich schriftlich zu stellen.<sup>2</sup> Der Antrag ist auf jeden Fall ausgeschlossen, wenn seit Aushändigung des Prüfungszeugnisses oder der Bescheinigung gemäß § 10 ein Monat verstrichen ist.

(5) Sechs Monate nach Ausstellung des Prüfungszeugnisses oder der Bescheinigung gemäß § 10 darf der Prüfungshauptausschuss auch von Amts wegen Anordnungen nach Absatz 3 nicht mehr treffen.

(6) Die gemäß § 40 APO\*) vorgesehene Möglichkeit der Anrufung des Landespersonalausschusses bleibt unberührt.

(7) Durch Anträge im Sinn der Absätze 1 bis 6 wird die Frist für die Beschreitung des Verwaltungsrechtswegs nicht gewahrt.“

#### **Zu § 16 LPO II (Zulassung zur Prüfung):**

##### Abs. 2:

Der Meldung zur Wiederholung der Prüfung zur Notenverbesserung sind beizufügen:

1. eine Erklärung über die Tätigkeit nach dem erstmaligen Ablegen der Zweiten Staatsprüfung,
2. gegebenenfalls die Heiratsurkunde (bei Doppelnamen gegebenenfalls zusätzlich entsprechender Nachweis),
3. gegebenenfalls der Nachweis, dass der Bewerber zur Führung eines akademischen Grades berechtigt ist,
4. eine Erklärung des Bewerbers, dass für ihn kein Betreuer im Sinn des § 1896 BGB auf Grund einer psychischen Krankheit oder einer geistigen oder seelischen Behinderung zur Besorgung seiner Angelegenheiten bestellt ist.

#### **Zu § 18 LPO II (Schriftliche Hausarbeit):**

Der Umfang der schriftlichen Hausarbeit soll in der Regel 25 Schreibmaschinenseiten nicht überschreiten. Die Stellen der schriftlichen Hausarbeit, die wörtlich oder dem Sinn nach der Literatur oder anderen Quellen entnommen sind, müssen in jedem einzelnen Fall in der für wissenschaftliche Arbeiten üblichen Form als Entlehnung kenntlich gemacht sein. Der Verfasser hat zu versichern, dass er die schriftliche Hausarbeit nicht schon als Doktor-, Magister- oder Diplomarbeit bei einer Hochschule oder als schriftliche Hausarbeit bei einer anderen Staatsprüfung für ein Lehramt eingereicht hat. Erweist sich eine der abzugebenden Versicherungen als unwahr, so liegt ein Täuschungsversuch im Sinn des § 9 LPO II vor. Eine anderweitige Verwendung der schriftlichen Hausarbeit ist dem Prüfungsteilnehmer vor Aushändigung des Prüfungszeugnisses nicht gestattet.

##### Abs. 4:

Eine Bestätigung über das Thema, den Zeitpunkt der Erteilung sowie den Zeitpunkt der Ablieferung der

\*) § 40 APO lautet:

##### „§ 40

##### Anfechtbarkeit von Prüfungsentscheidungen

(1) Unbeschadet der Möglichkeit, den Verwaltungsrechtsweg zu beschreiten, kann der Landespersonalausschuss zur aufsichtlichen Überprüfung einer Prüfungsentscheidung (Art. 109 Abs. 1 Nr. 3 BayBG) angerufen werden.

(2) Hierbei können Bewertungen nur darauf überprüft werden, ob die Prüfer von falschen Tatsachen ausgegangen sind, verfahrensrechtliche Bestimmungen oder allgemein gültige Bewertungsgrundsätze nicht beachtet haben oder sich von sachfremden Erwägungen haben leiten lassen.

(3) Durch die Anrufung des Landespersonalausschusses werden die Fristen für die Einlegung eines Rechtsbehelfs nicht gewahrt.“

schriftlichen Hausarbeit nach § 18 Abs. 5 LPO II wird zu den Unterlagen beim Studienseminar genommen.

Abs. 7:

Jeder der beiden Prüfer bewertet die schriftliche Hausarbeit mit einer Note nach § 8 LPO II i. V. m. § 9 Abs. 1 LPO I und legt die wesentlichen Gründe für die Bewertung in einer Bemerkung nieder. Die sprachliche Darstellung und die äußere Form können bei der Beurteilung berücksichtigt werden.

**Zu § 19 LPO II (Kolloquium):**

Über jedes Kolloquium ist von einem Prüfer eine Niederschrift (§ 2 Abs. 2 LPO II) zu fertigen. In ihr werden der Zeitpunkt des Beginns und des Endes des Kolloquiums, die wesentlichen Inhalte der Ausführungen des Prüfungsteilnehmers und des anschließenden vertiefenden Gesprächs, die im zweiten Teil des Kolloquiums gestellten Hauptfragen, die Bewertung der Leistung des Prüfungsteilnehmers durch jeden der beiden Prüfer und die endgültige Note festgehalten. In der Niederschrift ist außerdem anzugeben, ob die Note durch Einigung der beiden Prüfer zustande kam. Die Niederschrift wird von den beiden Prüfern unterschrieben und über die Außenstelle des Prüfungsamts oder den örtlichen Prüfungsleiter dem Prüfungsamt zugeleitet.

Abs. 5:

Die Bewertung der gesamten Leistung des Prüfungsteilnehmers im Kolloquium erfolgt durch die beiden Prüfer. Die Note des Kolloquiums wird dem Prüfungsteilnehmer im Anschluss an das Kolloquium bekannt gegeben.

**Zu § 20 LPO II (Mündliche Prüfung):**

Über jede mündliche Prüfung ist von einem Prüfer eine Niederschrift (§ 2 Abs. 2 LPO II) zu fertigen. In ihr werden der Zeitpunkt des Beginns und des Endes der mündlichen Prüfung und die darin gestellten Hauptfragen, die Bewertung der Leistung des Prüfungsteilnehmers durch jeden der beiden Prüfer und die endgültige Note festgehalten. In der Niederschrift ist außerdem anzugeben, ob die Note durch Einigung der beiden Prüfer zustande kam. Die Niederschrift wird von beiden Prüfern unterschrieben und über die Außenstelle des Prüfungsamts oder den örtlichen Prüfungsleiter dem Prüfungsamt zugeleitet.

Abs. 4:

Die mündliche Prüfung wird von den gemäß § 4 Abs. 2 Nr. 1, § 6 Abs. 2 LPO II bestimmten Prüfern abgenommen. Die Aufteilung der jeweiligen Prüfungszeit auf die beiden Prüfer liegt in deren Ermessen.

Abs. 5:

Die Bewertung der gesamten Leistung des Prüfungsteilnehmers in jeder mündlichen Prüfung erfolgt durch beide Prüfer.

**Zu § 21 LPO II (Prüfungslehrproben):**

Jede Lehrprobe ist noch am gleichen Tag zu benoten. Für die Benotung der Lehrprobe gelten § 20 Abs. 5 Sätze 1 bis 2 LPO II entsprechend. Die Note (§ 8 LPO II i. V. m. § 9 Abs. 1 LPO I) wird dem Prüfungsteilnehmer unmittelbar nach ihrer Festlegung bekannt gegeben.

Im Anschluss ist eine Niederschrift zu erstellen, aus der Verlauf, Vorzüge und Schwächen der Lehrprobe und die Note hervorgehen. Die Niederschrift ist von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

Abs. 2:

Die Ausarbeitung des schulpsychologischen Fachgesprächs ist den Mitgliedern der Prüfungskommission zwei Tage vorher auszuhändigen.

Abs. 7:

Der Entwurf der Prüfungslehrprobe ist der Person, die den Vorsitz in der Prüfungskommission führt, in vierfacher Fertigung auszuhändigen.

Dr. Berggreen - Merkel  
Ministerialdirigentin

KWMBI I 2005 S. 222

223511.1-UK

**Bekanntmachung über  
den Schulversuch „Seminare in der Oberstufe  
am achtjährigen Gymnasium“**

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums  
für Unterricht und Kultus**

**vom 5. Juli 2005 Nr. VI.5-5 S 5644-6.60 813**

Die Einführung des achtjährigen Gymnasiums schließt eine grundlegende Reform der Oberstufe ein. Ziel ist es, die Schüler noch besser auf die Anforderungen von Studium und Beruf vorzubereiten. Dazu gehören die nachhaltige Vermittlung einer breiten Allgemeinbildung, grundlegender fachlicher, sozialer und personaler Kompetenzen sowie einer fundierten Studien- und Berufsorientierung.

Im Zuge der Oberstufenreform sollen in den Jahrgangsstufen 11 und 12 des G8 zwei jeweils zweistündige Seminare eingeführt werden. Inhalt von Seminar 1 ist das individuelle wissenschaftsorientierte Arbeiten, das in eine Seminararbeit mündet. Die Themenstellung soll über das engere Fachgebiet hinausreichen und so interdisziplinäres Denken und Allgemeinbildung fördern. Bei der Erstellung der Arbeit erhalten die Schüler Begleitung und Beratung durch die verantwortliche Lehrkraft. Die Seminarstunden dienen vor allem der regelmäßigen Präsentation und Diskussion von Zwischenergebnissen. Schwerpunkt von Seminar 2 ist die anwendungsorientierte Projektarbeit in der Gruppe. Die Aufgabenstellungen haben Bezug zur beruflichen oder wissenschaftlichen Praxis. Seminar 2 setzt daher die Zusammenarbeit mit exter-



nen Partnern aus Hochschule und Arbeitswelt (Wirtschaft, Medien, Kultur, Soziales, Forschung usw.) voraus. Auf dieser Grundlage wird den Schülern eine umfassende Studien- und Berufsorientierung vermittelt.

Zur Vorbereitung der Einführung der Seminare (voraussichtlich im Schuljahr 2009/10) wird der Schulversuch „Seminare in der Oberstufe am achtjährigen Gymnasium“ an den unten genannten Schulen eingerichtet.

#### **Ziele des Schulversuchs:**

Der Schulversuch dient dazu, Inhalte und Methoden der geplanten Seminare zu entwickeln und zu erproben. Die Konzepte sind an den allgemeinen Zielen der Oberstufenreform auszurichten und müssen auf die Situation an anderen Gymnasien übertragen werden können. Im Einzelnen werden folgende Aspekte untersucht:

- Abgrenzung der beiden Seminartypen
- Möglichkeiten der Anbindung der Seminare an die Fächer
- Methodik und Formen des Seminarunterrichts an den Gymnasien (Begleitung der Seminararbeit, Vermittlung studienbezogener Kompetenzen, Projektunterricht)
- Einbindung der Seminare in den Stundenplan (Flexibilisierung der Zeitorganisation)
- Möglichkeiten der Studien- und Berufsorientierung
- Formen der Leistungserhebung in den Seminaren
- Formen der Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern
- Einbindung der Seminare und der dort erzielten Leistungen in die Abiturprüfung und die Gesamtqualifikation.

#### **Durchführungsbedingungen:**

Der Schulversuch findet zunächst im Schuljahr 2005/06 an den unten aufgeführten Schulen statt. Die Seminare werden vorwiegend in der Jahrgangsstufe 11 des neunjährigen Gymnasiums erprobt. Die Vorrückungserlaubnis, die unter Einbeziehung der Leistungen im Schulversuch erworben wird, gilt auch für Gymnasien, die nicht am Schulversuch teilnehmen. Darüber hinaus können Schulen Seminare auch im Rahmen von Grundkursen des Zusatzangebotes einrichten. Die Schulen legen dem Staatsministerium zur Genehmigung Konzepte zur Gestaltung der Seminare vor, aus denen Typ, Inhalte, Fächerbezug, die Art der Einbringung von Leistungen in das Zeugnis sowie gegebenenfalls notwendige Änderungen der Stundentafel ersichtlich werden. Dabei ist insbesondere Folgendes zu beachten:

- Der Eintritt in die Kursphase und der Übertritt an ein anderes Gymnasium, das nicht am Schulversuch teilnimmt, dürfen nicht unzumutbar erschwert werden.
- Durch die Teilnahme am Schulversuch darf Schülern bei Wiederholung der Jahrgangsstufe kein Nachteil entstehen.
- Die Chancengleichheit aller Schüler ist – insbesondere im Bereich der Leistungserhebungen – zu wahren. Es gilt der Grundsatz individueller Leistungserhebungen.

Am Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) wird eine Koordinierungsgruppe eingerichtet, die den Versuch organisiert und gemeinsam mit den Schulen auswertet. Zwischen den beteiligten Schulen und der Koordinierungsgruppe findet ein regelmäßiger Informationsaustausch statt. Die Versuchsschulen wirken auch dabei mit, die Ergebnisse und die erfolgreichen Modelle in geeigneter Form zu veröffentlichen und in die Lehrerfortbildung einzubringen.

#### **Beteiligte Schulen:**

1. Peutingen-Gymnasium Augsburg
2. Gymnasium Casimirianum Coburg
3. Emmy-Noether-Gymnasium Erlangen
4. Ohm-Gymnasium Erlangen
5. Max-Born-Gymnasium Germering
6. Hanns-Seidel-Gymnasium Hösbach
7. Katharinen-Gymnasium Ingolstadt
8. Jakob-Brucker-Gymnasium Kaufbeuren
9. Allgäu-Gymnasium Kempten
10. Gymnasium Kirchheim b. München
11. Gymnasium Landau a. d. Isar
12. Benedikt-Sattler Gymnasium Kötzing
13. Ruperti-Gymnasium Mühldorf
14. Gymnasium München-Moosach
15. Klenze-Gymnasium München
16. Johann-Philipp-von-Schönborn Gymnasium Münnerstadt
17. Oskar-Maria-Graf-Gymnasium Neufahrn
18. Gymnasium Oberhaching
19. Gymnasium Ottobrunn
20. Albrecht-Ernst-Gymnasium Oettingen
21. Gymnasium Parsberg
22. Albert-Stifter-Gymnasium Passau
23. Welfen-Gymnasium Schongau

Erhard  
Ministerialdirektor

KWMBI I 2005 S. 225

223606.2-UK

### **Vollzug der Fachschulordnung Heilerziehungspflege hier: Zeugnismuster**

**Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums  
für Unterricht und Kultus**

**vom 6. Juli 2005 Nr. VII.9-5 S 9615-5-7.51 237**

#### **I.**

Die nach der Schulordnung für die Fachschulen für Heilerziehungspflege und für Heilerziehungspflegehilfe (Fachschulordnung Heilerziehungspflege – FSO Heile) vom 1. Juli 1985 (GVBl S. 271; BayRS 2236-6-1-4-UK), zuletzt geändert durch Verordnung

vom 11. November 2004 (GVBl S. 453), zu erteilenden Jahreszeugnisse und Abschlusszeugnisse sind nach den in der Anlage beigefügten Mustern im Format DIN A 4 auszustellen.

Das Staatsministerium kann Abweichungen zulassen, wenn die Zeugnisse mithilfe automatischer Einrichtungen erstellt oder ausgefüllt werden.

Die Anmerkungen zu den Zeugnisvordrucken sind nicht Bestandteil der amtlichen Formulare.

In die Zeugnisse sind Name und Vorname sowie gegebenenfalls weitere Vornamen einzutragen. Bei den Zeugnissen ist erforderlichenfalls nach dem Geburtsort der Landkreis einzutragen.

Die Verwendung des kleinen Staatswappens im Abschlusszeugnis ist gestattet

- staatlichen Schulen,
  - kommunalen Schulen, wenn der Träger das kleine Staatswappen führt,
  - staatlich anerkannten Ersatzschulen, denen die örtlich zuständige Regierung dies genehmigt hat.
- Die Verwendung kommunaler Wappen ist kommunalen Schulen gestattet, wenn der Träger der Verwendung des Wappens im Zeugnis zustimmt.

## II.

Diese Bekanntmachung tritt für das erste bzw. einzige Schuljahr mit Wirkung vom 1. Juli 2005, für das zweite Schuljahr am 1. August 2005 und für das dritte Schuljahr am 1. August 2006 in Kraft. Die Bekanntmachung zum Vollzug der Schulordnung FS Heilerziehungspflege, hier: Zeugnismuster, vom 18. Mai 1993 (KWMBI I S. 275) gilt in den Schuljahren 2004/05 und 2005/06 nur noch für nach § 2 Satz 2 der Vierten Verordnung zur Änderung der Fachschulordnung Heilerziehungspflege vom 11. November 2004 (GVBl S. 453) geführte Klassen und tritt mit Ablauf des 31. Juli 2006 außer Kraft.

E r h a r d  
Ministerialdirektor

**Anlage 1**

.....  
(Bezeichnung der Schule, Schulort)

**Jahreszeugnis**

Frau/Herr .....  
geboren am ..... in .....  
besuchte im Schuljahr 20 ... / ... das ..... Schuljahr der oben genannten Fachschule für  
Heilerziehungspflege.

Die Leistungen in den einzelnen Fächern wurden wie folgt beurteilt:

**Pflichtfächer**

Deutsch  
Sozialkunde und Soziologie  
Pädagogik, Heilpädagogik und Psychologie  
Medizin und Psychiatrie  
Recht und Verwaltung  
Übungen zur Religionspädagogik  
Praxis- und Methodenlehre mit Kommunikation  
Lebenszeit- und Lebensraumgestaltung  
Pflege  
Praxis der Heilerziehungspflege


**Zusatzfächer** für den Erwerb der Fachhochschulreife

Englisch  
Mathematik


**Wahlfächer**

.....  
.....  
.....


**Bemerkungen**

.....  
.....

Die Erlaubnis zum Vorrücken in die nächsthöhere Jahrgangsstufe hat sie/er ..... erhalten.

.....  
(Ort, Datum)

Schulleiter/Schulleiterin

Klassenleiter/Klassenleiterin

..... Siegel .....

Notenstufen: sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend, mangelhaft, ungenügend



**Anlage 2 (Seite 1)**

.....

(Bezeichnung der Schule, Schulort)

**Abschlusszeugnis**

Frau/Herr .....,  
geboren am ..... in .....,

hat im Schuljahr 20... / ... als Schülerin/Schüler der oben genannten Fachschule für  
Heilerziehungspflege die staatliche Abschlussprüfung mit der Prüfungsgesamtnote

..... = ..... bestanden.

Sie/Er ist berechtigt, die Berufsbezeichnung „**Staatlich anerkannte Heilerziehungspflege-  
rin**“/„**Staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger**“ zu führen.

Prüfungsgesamtnote: 1,00 - 1,50 = sehr gut  
1,51 - 2,50 = gut  
2,51 - 3,50 = befriedigend  
3,51 - 4,50 = ausreichend

Diesem Zeugnis liegen das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen und die  
Schulordnung für die Fachschulen für Heilerziehungspflege und für Heilerziehungspflegehilfe zu Grunde.

**Anlage 2 (Seite 2)**

Die Leistungen

von Frau/Herrn.....

wurden wie folgt beurteilt:

**Pflichtfächer**

Deutsch

Sozialkunde und Soziologie

Pädagogik, Heilpädagogik und Psychologie

Medizin und Psychiatrie

Recht und Verwaltung

Übungen zur Religionspädagogik

Praxis- und Methodenlehre mit Kommunikation

Lebenszeit- und Lebensraumgestaltung

Pflege

Praxis der Heilerziehungspflege

**Zusatzfächer** für den Erwerb der Fachhochschulreife

Englisch

Mathematik

**Wahlfächer**

.....  
.....  
.....

.....  
(Ort, Datum)

Vorsitzende/Vorsitzender des Prüfungsausschusses<sup>1)</sup>

Schulleiter/Schulleiterin

..... Siegel .....

Notenstufen: sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend, mangelhaft, ungenügend

<sup>1)</sup> Nur wenn die/der Prüfungsvorsitzende nicht die Schulleiterin/ der Schulleiter ist.

**Anlage 3 (Seite 1)**

.....  
(Bezeichnung der Schule, Schulort)

**Abschlusszeugnis**

Frau/Herr .....,  
geboren am ..... in .....

hat im Schuljahr 20 ... / ... als Schüler/Schülerin der oben genannten Fachschule für  
Heilerziehungspflegehilfe die staatliche Abschlussprüfung mit der Prüfungsgesamtnote

..... = ..... bestanden.

Sie/Er ist berechtigt, die Berufsbezeichnung „**Staatlich anerkannte Heilerziehungspflegehelfer-  
in**“/„**Staatlich anerkannter Heilerziehungspflegehelfer**“ zu führen.

Prüfungsgesamtnote: 1,00 - 1,50 = sehr gut  
1,51 - 2,50 = gut  
2,51 - 3,50 = befriedigend  
3,51 - 4,50 = ausreichend

---

Diesem Zeugnis liegen das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen und die  
Schulordnung für die Fachschulen für Heilerziehungspflege und für Heilerziehungspflegehilfe zu Grunde.

**Anlage 3 (Seite 2)**

Die Leistungen

von Frau/Herrn.....

wurden wie folgt beurteilt:

**Pflichtfächer**

Deutsch

Sozialkunde

Englisch

Pädagogik, Heilpädagogik und Psychologie

Anatomie, Physiologie, Krankheitslehre

Berufs- und Rechtskunde

Übungen zur Religionspädagogik

Praxis- und Methodenlehre und Kommunikation

Lebensraumgestaltung

Pflege

Praxis der Heilerziehungspflege

**Wahlfächer**

.....

.....

.....  
(Ort, Datum)

Vorsitzende/Vorsitzender des Prüfungsausschusses<sup>1)</sup>

Schulleiter/Schulleiterin

.....

Siegel

.....

Notenstufen: sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend, mangelhaft, ungenügend

<sup>1)</sup> Nur wenn der/die Prüfungsvorsitzende nicht der Schulleiter/ die Schulleiterin ist.

**Anlage 4**

.....  
(Bezeichnung der Schule, Schulort)

**Abschlusszeugnis**

Frau/Herr .....  
geboren am ..... in .....

hat sich im Schuljahr 20... / ... als Schüler/Schülerin der  
Fachschule für Heilerziehungspflege .....  
(Bezeichnung der besuchten Fachschule für Heilerziehungspflege, Schulort)  
der staatlichen Abschlussprüfung in der Heilerziehungspflegehilfe unterzogen.

Die Leistungen in den Prüfungsfächern wurden wie folgt beurteilt:

Pädagogik, Heilpädagogik und Psychologie  
Praxis der Heilerziehungspflege  
Praxis- und Methodenlehre mit Kommunikation


Frau/Herr ..... hat die staatliche Abschlussprüfung mit der Prüfungsgesamtnote  
..... = ..... bestanden.

Sie/Er ist berechtigt, die Berufsbezeichnung „**Staatlich anerkannte Heilerziehungspflegehelfer-  
in**“/„**Staatlich anerkannter Heilerziehungspflegehelfer**“ zu führen.

Dieses Zeugnis gilt nur in Verbindung mit dem Jahreszeugnis des ersten Schuljahres der oben genannten Fachschule für Heilerziehungspflege.

.....  
(Ort, Datum)

Vorsitzende/Vorsitzender des Prüfungsausschusses<sup>1)</sup>

Schulleiter/Schulleiterin

..... Siegel .....

Notenstufen: sehr gut, gut, befriedigend, ausreichend, mangelhaft, ungenügend  
Prüfungsgesamtnote: 1,00 - 1,50 = sehr gut  
1,51 - 2,50 = gut  
2,51 - 3,50 = befriedigend  
3,51 - 4,50 = ausreichend

Diesem Zeugnis liegen das Bayerische Gesetz über das Erziehungs- und Unterrichtswesen und die Schulordnung für die Fachschulen für Heilerziehungspflege und für Heilerziehungspflegehilfe zu Grunde.

<sup>1)</sup> Nur wenn der/die Prüfungsvorsitzende nicht der Schulleiter/ die Schulleiterin ist.

223011.114-UK

**Zulassung von Lernmitteln****Bekanntmachung des Bayerischen Staatsministeriums  
für Unterricht und Kultus****vom 19. Juli 2005 Nr. III.6-5 S 1321.1-5.71 752**

Die nachstehend aufgeführten Lernmittel werden zum Gebrauch im Unterricht an den bayerischen Schulen für die im Einzelnen angegebenen Schularten zugelassen.

Die mit \* gekennzeichneten Werke verwenden die neue Rechtschreibung.

**Lernmittelfreie Lernmittel****Allgemein bildende Schulen****Hauptschule****Arbeit – Wirtschaft – Technik****Auer Verlag, Donauwörth:**

**\*Auer Arbeit – Wirtschaft – Technik**, v. Holzinger u.a.:  
**7:** BN 3834, 1. Aufl. 05, 12,80 €, ZN 127/05-V (29.7.05)

**Geschichte/Sozialkunde/Erdkunde****Klett-Perthes Verlag, Gotha:**

**\*TERRA · Geschichte/Sozialkunde/Erdkunde**, Hauptschule Bayern:  
**7/M7:** v. Eck u.a., BN J-23930, 1. Aufl. 05, 20 €, ZN 40/05-V (29.7.05)

**Kommunikationstechnischer Bereich****Wolf im Bildungsverlag EINS, Troisdorf:**

**\*Textverarbeitung**, v. Brem u.a.:  
**8 Plus:** BN 73103, 1. Aufl. 05, 18,20 €, ZN 99/05-V (29.7.05), zugl. f.d. Jgst. 8 u. M8

**Realschule****Betriebswirtschaftslehre/Rechnungswesen****Wolf im Bildungsverlag EINS, Troisdorf:**

**\*BWR mit Spannung und Spaß**, v. Heidysch u.a.:  
**10:** BN 74103, 1. Aufl. 05, 17,50 €, ZN 92/05-R6 (29.7.05)

**Haushalt und Ernährung****Oldenbourg Schulbuchverlag, München:**

**\*Besser haushalten – gesund ernähren**, v. Adler u.a.:  
**8–10:** BN 00034, 1. Aufl. 05, 24,95 €, ZN 85/05-R6 (29.7.05)

**Informationstechnologie****Bomberg fiellascript Verlag, Schwalmstadt:**

**\*Informationstechnologie mit der Maus**, v. Thurn u.a.:  
**7:** BN 826, 1. Aufl. 05, 19,50 €, ZN 119/05-R6 (29.7.05)

**Mathematik****C.C. Buchners Verlag, Bamberg:**

**\*Thema Mathe** (R6), hrsg. v. Reich/Rothmeier:  
**8 I:** BN 6008, 1. Aufl. 05, 20,40 €, ZN 76/05-R6 (29.7.05)

**Physik****Oldenbourg Schulbuchverlag, München:****\*Newton – Physik:**

**9 I–III:** v. Steiner u.a., BN 02899, 1. Aufl. 05, 19,90 €, ZN 36/05-R6 (29.7.05)

**Gymnasium****Deutsch – Kombinierte Sprach- und Lesebücher****C.C. Buchners Verlag, Bamberg:**

**\*Kombi-Buch Deutsch, Lese- und Sprachbuch für Gymnasien:**

**7:** hrsg. v. Müller, BN 3907, 1. Aufl. 05, 23,70 €, ZN 91/05-G8 (29.7.05)

**Deutsch – Sprachbücher****C.C. Buchners Verlag, Bamberg:****\*Wort & Co – neu:**

**7:** v. Hensel u.a., BN 3827, 1. Aufl. 05, 17,60 €, ZN 107/05-G8 (29.7.05)

**Geschichte****Westermann Schulbuchverlag, Braunschweig:**

**\*HORIZONTE, Gymnasium Bayern**, hrsg. v. Baumgärtner/Rogger:

**7:** BN 111028, Aufl. 05/Dr.A1, 17,50 €, ZN 90/05-G8 (29.7.05)

**Latein – Lehrbücher****Latein-Buch-Verlag Lappersdorf:**

**\*Auspicia, Unterrichtswerk für Latein als zweite Fremdsprache**, v. Karl u.a.:

**II: Geschichte – Geschichten – Mythen**, BN 04-7, Aufl. 05, 15 €, ZN 108/05-G8 (29.7.05), zugl. f.d. Jgst. 7

**Berufliche Schulen****Wirtschaftsschule****Betriebswirtschaft****Merkur Verlag, Rinteln:****Hinweis:**

Das nachfolgend genannte Werk gilt nach § 17 Abs. 2 ZLV in seiner bezeichneten Auflage weiterhin als zugelassen:

**\*Blickfeld Wirtschaft**, v. Speth u.a.:

**3:** BN 0053-9, 8. akt. Aufl. 05, 13,80 €, ZN 289/94-W (29.7.05), zugl. f.d. Jgst. 10



**Nicht lernmittelfreie, aber zulassungspflichtige  
Lernmittel**

**Allgemein bildende Schulen**

**Hauptschule**

**Deutsch**

– *Rechtschreiben, Sprachbetrachtung und schriftlicher Sprachgebrauch*

**Cornelsen Verlag, Berlin/München:**

**\*Das Hirschgraben Deutschbuch – Arbeitsheft,**  
Hauptschule Bayern:

**6:** v. Finke u.a., BN 604691, 1. Aufl. 05/1.Dr., 6,95 €, ZN 109/05-V (29.7.05)

**Realschule**

**Deutsch – Sprachlehre und Rechtschreiben**

**Cornelsen Verlag, Berlin/München:**

**\*Das Hirschgraben Sprachbuch – Arbeitsheft, Realschule Bayern:**

**7:** *Mit Schulaufgabentraining!* v. Eisen u.a., BN 606325, 1. Aufl. 05/1.Dr.05, 7,50 €, ZN 87/05-R6 (29.7.05)

**8:** *Mit Schulaufgabentraining!* v. Brems u.a., BN 606333, 1. Aufl. 05/1.Dr.05, 7,50 €, ZN 88/05-R6 (29.7.05)

**Gymnasium**

**Englisch**

**Ernst Klett Verlag, Stuttgart:**

**\*Learning English Green Line New E 2 – Workbook,**  
zugel. f. Engl. als 2. FS:

**2:** v. Ashford u.a., BN 581825, 1. Aufl. 05, 7,90 €, ZN 93/05-G8 (29.7.05), zugel. f.d. Jgst. 7

**Französisch**

**Cornelsen Verlag, Berlin/München:**

**\*À plus! Carnet d'activités,** zugel. f. Franz. als 1. und 2. FS:

**2:** v. Héloiry u.a., BN 220788, 1. Aufl. 05, 7,95 €, ZN 69/05-G8 (29.7.05), zugel. f.d. Jgst. 6 bzw. 7

**Berufliche Schulen**

**Berufsschule**

**Deutsch**

**Holland + Josenhans Verlag, Stuttgart:**

**Hinweis:**

Das nachfolgend genannte Werk gilt nach § 17 Abs. 2 ZLV in seiner bezeichneten Auflage weiterhin als zugelassen:

**\*Deutsch für berufliche Schulen,** v. Bissinger/Maurer, BN 1010, 8. überarb. Aufl. 05, 16,80 €, ZN 26/00-B (29.7.05)

Die Zulassung der Unterrichtswerke tritt am 29. Juli 2005 in Kraft.

**Erhard**  
Ministerialdirektor

**Oldenbourg Druckerei Vertriebs GmbH & Co. KG, Publishing Service**  
Sonnenallee 1/II. St., 85551 Kirchheim b. München, Postvertriebsstück – Gebühr bezahlt

---

---

Herausgegeben von den Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und Wissenschaft, Forschung und Kunst, Salvatorstraße 2, 80333 München. Vertrieb: Oldenbourg Druckerei Vertriebs GmbH & Co. KG, Publishing Service, Sonnenallee 1/II. St., 85551 Kirchheim b. München. Gesamtherstellung: Oldenbourg Druckerei Vertriebs GmbH & Co. KG, Publishing Service, Sonnenallee 1/II. St., 85551 Kirchheim b. München. Bezugsbedingungen: Das Amtsblatt der Bayerischen Staatsministerien für Unterricht und Kultus und Wissenschaft, Forschung und Kunst wird im Namen und für Rechnung der Herausgeber von Oldenbourg Druckerei Vertriebs GmbH & Co. KG, Publishing Service, ausgeliefert. Laufender Bezug nur im Verlagsabonnement. Abbestellungen müssen bis spätestens 31. 10. jeden Jahres bei Oldenbourg Druckerei Vertriebs GmbH & Co. KG, Publishing Service, vorliegen. Postanschrift für Abonnementsbestellungen sowie Bestellungen bereits erschienener Ausgaben: Oldenbourg Druckerei Vertriebs GmbH & Co. KG, Publishing Service, Sonnenallee 1/II. St., 85551 Kirchheim b. München, Telefon (089) 954 62-419, Fax (089) 954 62-402. Bezugspreis: 64,40 € jährlich einschließlich Porto und Verpackung. Preis der Einzelnummer je nach Umfang zuzüglich Porto und Verpackung. Erscheinungsweise: nach Bedarf, in der Regel vierundzwanzigmal jährlich.

Preis der vorliegenden Nummer 2,80 € zuzüglich Porto und Verpackung.

ISSN 0931-4059